**2. Nachtrag zur Arbeit: „Über die atomistische
Struktur der Elektrizität“ von R. Bär;
von Edgar Meyer.**

Gelegentlich eines Aufenthaltes von Hrn. Ehrenhaft in Zürich (September 1918) wurde eingehend über die Divergenzen zwischen den Resultaten von Hrn. Ehrenhaft und Hrn. Bär¹⁾ diskutiert. Dabei wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, daß eventuell das von Hrn. Bär verwendete Zehntel-Millivoltmeter (Siemens & Halske) doch *größere* Fehler besitzt. Hr. Tank führte deswegen in Gemeinschaft mit Hrn. Bär eine sehr exakte Eichung des Voltmeters durch (Kompensationsmethode mit Anschluß an das Weston- und Clark-Element). Es ergaben sich allerdings kleine systematische Abweichungen (maximal etwa 0,1 Skalenteile), die aber durch die Reibungswiderstände im Instrument vollständig überdeckt waren, falls bei den Einzelleistungen nicht an das Instrument geklopft wurde. Da Hr. Bär bei seinen Ablesungen das Klopfen unterließ, kommen diese systematischen Fehler für ihn *nicht* in Frage, wohl aber werden dadurch die in den Tabellen angegebenen Zahlen nicht, wie angenommen, auf ± 1 Volt, sondern nur auf ± 2 Volt sicher.

Zürich, Physikalisches Institut der Universität.

1) R. Bär, Ann. d. Phys. 57. p. 161. 1918.

(Eingegangen 19. November 1918.)